

## Tucholsky, Kurt: Berliner Sonntag (1912)

- 1 Und Gott schickt über uns das Wochenende.
- 2 Da legt Berlin in manchen Schoß die Hände
- 3 und ruht sich aus.
- 4 Herr Stegerwald dehnt sich in seinen Kissen –
- 5 heut braucht er weniger noch als einst zu wissen
- 6 vom Landtagshaus.
- 7 Nur Geßler will die Wochenarbeit machen:
- 8 und schlummert sanft. Und alle Leutnants lachen.
- 9 In eine Judenfahne siehst du schneuzen
- 10 Herrn Wulle – und er ruht auf Hakenkreuzen.
- 11 Kein Pressechef hat heut zu tun.
- 12 Die Enten quaken fern:
- 13 Am heiligen Sonntag sollst du ruhn –
- 14 Dies ist der Tag des Herrn!
  
- 15 Und alle Rotters sind zum Lunch versammelt.
- 16 Denn ihre Läden sind mit Recht gerammelt
- 17 und proppenvoll.
- 18 Wer möchte sonntags Mime in Berlin sein?
- 19 Selbst Bassermann muß zwei Mal auf dem Kean sein –
- 20 verdammt, Apoll!
- 21 Hollaender spricht, bis sich Amt Norden heiß läuft.
- 22 Der dicke Nelson spielt bis ihm der Schweiß läuft.
- 23 Die Kinos schnurren, daß sich die Kassen biegen.
- 24 Die blonde Emmy bleibt im Bett gleich liegen.
- 25 Denn zuviel Liebe macht immun,
- 26 und deshalb schläft sie gern.
- 27 Am heiligen Sonntag sollst du ruhn –
- 28 Dies ist der Tag des Herrn!
  
- 29 In allen Häusern pruzzelt Mittagessen.
- 30 Das Stück Emilie hat das Obst vergessen –
- 31 die Hausfrau tobt.

32 Und unter ihren Tisch mit Sauersüße  
33 streckt die Familie ihre großen Füße –  
34 Gott sei gelobt!  
35 Max schreit, weil Susi Onkel Hans verteidigt,  
36 die Tante Lo ist überhaupt beleidigt . . .  
37 Die Stimmung wächst mit jedem Widerstande;  
38 hier siehst du, was das heißt: Familienbande.  
39 So feiert diese Menschheit nun  
40 auf unserm Erdenstern . . .  
41 Am heiligen Sonntag sollst du ruhn –  
42 Dies ist der Tag des Herrn!

(Textopus: Berliner Sonntag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53665>)